



## **Status quo Wassertherapiegerät**

### **Informationen zu der Frage, wie und von wem erhalte ich das Wassertherapiegerät?**

Stand 13. Oktober 2026

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte,

in letzter Zeit gab es in der Geschäftsstelle immer häufiger Anfragen bezüglich der Verfügbarkeit eines Wassertherapiegerätes für interessierte Betroffene. Die Möglichkeit, nach einer totalen Laryngektomie trotzdem wieder ins Wasser gehen zu können, stellt für die Betroffenen einen erheblichen Zuwachs an Lebensqualität dar. Die unklare Situation auf dem Markt und die damit verbundene Unsicherheit der potenziellen Anwender veranlassten das Redaktionsteam, zu diesem Thema bei den Leistungserbringern, hier der Fa. Fahl Medizintechnik und der Fa. Atos Medical, anzufragen. Konstruktive Gespräche mit Verantwortlichen der beiden Firmen, Frau Stefanie Schmitz, Vice President Germany Atos Medical, und Ulrich Kraume, Prokurist, Chief Sales Officer, sowie Susanne Fissahn, Produktreferentin und Sales Support seitens der Fa. Fahl Medizintechnik, fanden mehrfach statt.

Wie ist nun der Status quo nach diesen Gesprächen? Fahl Medizintechnik ist momentan der einzige Anbieter für ein Wassertherapiegerät, der Produktname lautet „Larchel®“. Eine Abgabe an interessierte Betroffene ist derzeit ausschließlich an Patienten und Patientinnen vorgesehen, die sich auch bei der Fa. Fahl in der Versorgung befinden. Es wird seitens der Geschäftsführung ausdrücklich darum gebeten, zu diesem Thema persönlichen Kontakt aufzunehmen. Die Fa. Fahl Medizintechnik ist immer auf der Suche nach Lösungen im Sinne der Betroffenen, auch wenn für die Abgabe des „Larchel“ seitens Fahl eine Versorgungsdauer von sechs Monaten durch die Fa. Fahl vorausgesetzt wird. Für die Fa. Atos Medical, siehe auch die nachfolgenden Stellungnahmen der beiden Firmen, ist die Wiederaufnahme der Produktion eines eigenen Wassertherapiegerätes derzeit keine Option. Dennoch finden weiterhin Gespräche mit dem Managementteam von Atos Medical zum Thema Wassertherapiegerät statt.

Die Gesprächspartner seitens der Geschäftsstelle und des Präsidiums des Bundesverbandes bedauern diesen Umstand ausdrücklich und haben dies auch bei den Gesprächen deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Argumentation der beiden Versorger ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus nachvollziehbar, für unsere Mitglieder ein mehr als unglücklicher Umstand. Wir sind weiterhin zu diesem Thema im Gespräch und

können nur auf das Angebot der Fa. Fahl Medizintechnik verweisen, sich bei dem Wunsch, die Lebensqualität durch die Möglichkeit, das Hobby weiterhin ausführen zu können, an eben diese mit einer persönlichen Anfrage zu wenden.

Ihr Thomas Müller  
Präsident

Nachfolgend die Kommentare der Firmen zum Thema Wassertherapiegerät.

**Atos Medical:**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Patientinnen und Patienten,  
„Wir können den Wunsch vieler laryngektomierter Menschen, wieder schwimmen zu gehen, sehr gut nachvollziehen. Atos Medical stellt jedoch derzeit keine entsprechenden Schwimmtherapie- oder Schwimmhilfesysteme her und plant aktuell keine Wiederaufnahme der Produktion. Ausschlaggebend sind insbesondere die hohen regulatorischen Anforderungen der MDR (Medical Device Regulation, EU-Verordnung 2017/745) sowie die besonderen Anforderungen an Sicherheit und Haftung bei der Anwendung solcher Produkte.“

**Fahl Medizintechnik:**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten.

Die ganzheitliche Rehabilitation nach Laryngektomie ist das Ziel einer modernen Patientenversorgung, die wir als Herstellerunternehmen seit mehr als 30 Jahren mit vielen unterschiedlichen Produkten unterstützen. Aktuell haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und der Medizintechnik deutlich verändert, die Patientensicherheit steht hoch im Fokus, produktbezogene Risiken sollen bestmöglich ausgeschlossen werden. Unter diesem Aspekt muss man sich als Hersteller heute zu jedem Produkt die Frage stellen, ob dessen Weiterführung grundsätzlich möglich ist und was zu deren Realisierung notwendig wird. Insbesondere bei der Wassertherapie und der Nutzung eines Larchel® besteht für Halsatmer ein nicht unerhebliches Gefahrenpotenzial und Sicherheitsrisiko. Die Firma Fahl hat die möglichen Optionen zur Weiterführung des Produkts intensiv geprüft und sich anschließend eindeutig für ein „Ja“ zum Larchel® und somit für die Nutzer entschieden – trotz notwendigen, hohen administrativen Aufwands.

Als Hersteller tragen wir eine besondere Verantwortung für die sichere und sachgerechte Anwendung unserer Produkte. Im Zusammenhang mit dem Larchel® umfassen unsere Aufgaben unter anderem die Beurteilung der individuellen Versorgungssituation durch



qualifizierte Fachkräfte, die Abstimmung mit den behandelnden Ärzten, die Durchführung standardisierter Einweisungen einschließlich der erforderlichen Dokumentation sowie die Prüfung der für die Versorgung und Abrechnung notwendigen Unterlagen. Um diese Anforderungen zuverlässig erfüllen zu können, ist eine enge Begleitung des Versorgungsprozesses sowie die Kenntnis der individuellen Versorgungssituation erforderlich. Nur so können die für eine sichere Anwendung erforderlichen Schulungs-, Dokumentations- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in dem gebotenen Umfang umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund ist die Abgabe von einem Larchel® über den Fachhandel nicht vorgesehen. Die mit den besonderen Anforderungen an die Versorgung verbundenen Fragestellungen wurden kürzlich mit einer Gruppe von Anwendern erörtert. Dabei wurde insbesondere die Bedeutung einheitlicher Schulungs-, Dokumentations- und Versorgungsstandards für die Patientensicherheit hervorgehoben. Die Bestrebungen zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und sicheren Versorgung wurden dabei ausdrücklich begrüßt. Diese und andere Rückmeldungen haben uns noch einmal darin bestärkt, heute und in Zukunft mit unserem Produktsortiment die Wassertherapie als Anteil einer ganzheitlichen Rehabilitation weiterhin zu ermöglichen und zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Fahl

Medizintechnik-Vertrieb GmbH